

Urlaub für alle

Schon 1946 gab es wieder die ersten Sommerfrische-Annoncen in den Zeitungen. Das neu gegründete Verkehrsbüro – es gehörte der staatlichen Eisenbahn, Stadt Wien, Donau Save AG und weiteren Gesellschaften – peilte ein neues Ziel an: Erholungsurlaub am Mittelmeer für jedermann per Bus oder Zug („Bäderdrahler“). 1948 reisten 300 Österreicher mit dem Verkehrsbüro nach Italien und Jugoslawien, 1951 waren es schon 13.000. 1954 gründete das Ver-



Die Mutter aller Reisen ist Hundert – für uns ein Anlass, 100 Jahre nach vorn zu blicken und einen Vorgeschmack auf das Reisen in der Zukunft zu geben.

Helga Freund
Vorstandsdirektorin
Verkehrsbüro Group

kehrsbüro dann den „Austropa Express“, internationale Rundreisezüge. Die Übernachtungen im Ausland stiegen 1955 innerhalb eines Jahres um 29,6%. 1961 machte das Verkehrsbüro einen Rekordumsatz von 520 Mio. Schilling – man hatte die Einnahmen innerhalb von zehn Jahren verfünffacht.

Expansion & Krise

In den anschließenden Jahrzehnten expandierte das Verkehrsbüro stark, aber riskant: 1968 etwa war es Mitbegründer des ersten Österreichischen Reiseveranstalters für Flugreisen, Touropa, 1970 folgte die Airtour Austria. 1974 war das Verkehrsbüro, das mittlerweile mehrheitlich der Republik gehörte, ein Großkonzern mit 17 Beteiligungen. Der Ölpreisschock und seine Folgen stürzten das Unternehmen in die größte Krise seiner bisherigen Existenz. Zwischen 1978 und 1980 wurde aus einem Gewinn von 1,6 Mio. Schilling ein Verlust von minus

Verkehrsbüro Group

Kennzahlen Verkehrsbüro Group gesamt (IFRS)	2016	2015
Verkehrsbüro Group gesamt (IFRS)		
Konzernumsatz (ohne Managementhotels)	870,3	888,9
Konzernergebnis vor Steuern	15,4	9,6
Umsatz der Geschäftsbereiche (unkonsolidiert)		
Leisure Touristik	573,3	599,3
Business Touristik	165,5	166,8
Hotellerie (inkl. Managementhotels)	183,6	174,7
Ergebnis vor Steuern der Geschäftsbereiche (unkonsolidiert)		
Leisure Touristik	8,5	8,6
Business Touristik	1,3	1,4
Hotellerie (inkl. Managementhotels)	6,4	2,4

Werte in Mio. €, Quelle: Verkehrsbüro Group 5/2017

66,9 Mio. Erst mit neuem Management und einem rigorosen Sanierungsprogramm bekam das Verkehrsbüro das Problem ab 1984 in den Griff.

1980er/90er: Outgoing-Riese
Das Verkehrsbüro kauft das Reisebüro Intropa und steigt 1986 beim Reiseveranstalter Austropa ein. Zwei Jahre später erfolgt die Umwandlung in eine AG mit einem Grundkapital von 120 Mio. Schilling. 1990 wurde der ehemalige Staatskonzern privatisiert und gehörte dann der Girozentrale und Bank der österreichischen Sparkassen AG, Zentralsparkasse und Kommerzbank AG und dem damaligen Generaldirektor Reinhard Galler.

1997 schuf die Verkehrsbüro-Gruppe mit der Fusion der Austropa Hotels und Austria Trend Hotels den größten Hotelkonzern Österreichs mit 30 Häusern, und 1998 übernahm sie das innovative Incoming-Un-



Birthday
Österreichs größte Tourismusgruppe lud zur Geburtstagsparty ins Kunsthistorische Museum (Bild: Generaldirektor Harald Nograšek, Vorstandsdirektorin Helga Freund).



© Christian Echer



Zahlenspiele

Aus dem Jubiläumsprogramm: Kurzreisen unter 100 €, „100 Meter bis zum Strand“- und „100%ig zu empfehlen“-Angebote, Upgrades für jeden 100. Gast ... Und: Verkehrsbüro Business Travel übernimmt für 100 Tage bzw. für 100 Geschäftsreisen die Buchungsgebühr.



Die Urlaubswelt im Jahr 2033

Andreas Reiter
Zukunftsbüro ZTB

Bald wird unser Urlaub ganz anders aussehen als heute: Es wird zum Beispiel transkontinentale Billigflieger als Standard und vollautomatisierte Budget-Hotels geben. Extrem schnelle Verbindungen zwischen Metropolen werden dazu beitragen, etwa mittels Techniken wie Hyperloop. Weltraumflüge werden leistbarer, U-Boote werden die neuen Kreuzfahrtschiffe sein – und Unterwasser-Lodges in Asien und im Nahen Osten sind begehrte Destinationen. Länder wie der Iran oder Nordkorea werden als bislang abgeschottete Lost Places an Bedeutung gewinnen. Und da es aufgrund des Klimawandels zu einer Süd-Nord-Verschiebung der Reiseströme kommen wird, gilt dies auch für Cool Spots wie Spitzbergen, Norwegen oder Island. Für die globale Mittelschicht, also Asiaten oder Lateinamerikaner, gilt künftig die Devise ‚Europe First‘. In Zeiten der Fakes werden Originale, wie beispielsweise Hallstatt, zu Historic Highlights und Massen-Destinationen – und die Alpen werden für Chinesen, die gerade das Skifahren entdecken, zum Winter-Prestige.

© Verkehrsbüro Group/APA-Fotoservice/Hörmandinger